

Shangri La International School

Schulpatenschaften & Dental Camp

Bericht aus Nepal von Ingrid Henne

„Wir blicken auf ein forderndes Jahr zurück. Es sind weltweit neue Krisenherde entstanden, die den bislang gewohnten Lauf der Welt deutlich und nachhaltig beeinträchtigt haben. Diese Unsicherheiten und auch die deutlich gestiegenen Lebenshaltungskosten haben sich merklich auf unsere Spendeneingänge ausgewirkt. Schon früh im Jahr haben wir diese Entwicklung als besonderes Risiko wahrgenommen. Wir haben unsere avisierten Projektausgaben mit unseren Partnern vor Ort intensiv besprochen, um mögliche Optimierungen erarbeiten zu können. Gerade jetzt sind wir für jede Patenschaft und jede Spende besonders dankbar.“

Nach über zwei Jahren konnten wir unsere Partnerprojekte endlich wieder persönlich vor Ort unterstützen. In den Jahren der Coronapandemie mussten manche nötigen Bau- und Sanierungsmaßnahmen verschoben werden. Diese haben wir jetzt umgesetzt. Die Schultoiletten an der Shangri La International School wurden neu gebaut und um eine Biogasanlage ergänzt.

An den Gebäuden des Waisenhauses mussten nach 22 Jahren intensiver Nutzung dringend umfassende Renovierungsarbeiten vorgenommen werden. Es ist uns sehr wichtig, dass das Waisenhaus ein Wohlfühlort für die Kinder bleibt. Die Elektrik wurde neu verlegt, auch die Verkabelung für die bevorstehende Montage einer PV-Anlage Anfang des Jahres wurde gleich mitverlegt. Wir hatten einen jungen Techniker aus Deutschland als Volontär vor Ort. Die Böden und Sanitärräume wurden erneuert, die Räume gestrichen, die Türen renoviert oder neue angeschafft und die Möbel wurden wieder auf Vordermann gebracht. Es gab und gibt sehr viel zu tun. Die Materialkosten sind auch in Nepal deutlich gestiegen.

Alle Kinder haben an Vorsorgeuntersuchungen sowohl im Dental Camp als auch im Eye Camp teilgenommen. Die Patenkinder, die eine Sehhilfe benötigten, wurden kostenfrei damit versorgt.

Die Shangri La International School wurde 2002 gebaut und feierte im Dezember ihr 20-jähriges Bestehen mit Reden, Tänzchen und dem Theaterstück „Der Regenbogenfisch“.

Wir sind sehr dankbar, dass inzwischen genau 200 Kinder aus ärmsten Verhältnissen einen staatlich zertifizierten Schulabschluss gemacht haben und damit eine gute Grundlage für ihre Zukunft haben. Der erste Absolvent war Sagar Silwal im Jahre 2010.

Durch Schulpatenschaften werden die Schulgebühren und Schulmaterialien, Gesundheitschecks, Kleidung und Mittagessen finanziert. Durch Ausbildungspatenschaften wird beginnend mit Klasse 7 das Erlernen praktischer Fähigkeiten finanziert. Dadurch erzielen sie bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Nachfolgend erhalten Sie einen Überblick über unsere Bildungsprojekte:

Im Waisenhaus leben aktuell 41 Kinder, in diesem Jahr wurden sieben Kinder neu aufgenommen. Vier Waisenkinder haben ihren Schulabschluss absolviert und haben mit einer Ausbildung oder einem Studium begonnen. 196 Schulpatenschaftskinder besuchen derzeit die Shangri La International School, 15 Schulpatenschaftskinder haben dieses Jahr die Schule erfolgreich mit dem Schulabschluss der weiterführenden Schule, SEE (Secondary Education Examination), abgeschlossen. In der Region Makwanpur werden von unserer Jugendorganisation Shangri La Development Association (SDA) 530 Kinder an 6 Schulen, 5 Primary (vergleichbar Grundschule) und 1 Secondary betreut. In der Region Jumla/Westnepal werden 34 gehörlose Kinder von SDA betreut. Vier gehörlose Kinder haben 2022 den staatlichen SEE-Abschluss erreicht.

Wir sind dankbar und glücklich für jedes Kind, jeden Jugendlichen, dem wir den Weg durch Schul- und Ausbildung in eine selbstbestimmte Zukunft ermöglichen konnten. Mit Ihrer Unterstützung haben wir in Nepal ein weiteres Jahr viele Menschen unterstützen und unglaublich wertvolle Arbeit leisten können. Wir sind Ihnen dafür von Herzen dankbar.“



pro-vita-Patenkinder Magar Mandip und Sagun Magaranti

Last Name : Tamang
First Name : Ashok



exam time and had to rewrite some exams after the 2nd semester, which was a really bad idea. A fundamental learning of the last year is that I have to work a bit harder in my studies to achieve all the marks I want to have.
Next year I'll be in the 3rd diploma year, which is really hard and I have to put more effort in my studies. Also, I would like to get more self-confident next year.

Reintegration Team comments:

Ashok is well integrated in his family, who he is living with. He seems to feel comfortable around them and we are very happy to see him happy with his living condition. We wish him all the best for the next year.



Introduction:

I am Ashok Tamang. I am 19 years old. I am from Ramchhap. Currently I'm living in Basundhara, Kathmandu. I'm doing my diploma in Civil Engineering.

Family situation:

I have 8 members in my family. After the reintegration, I'm living with my sister and brother-in-law. They treat me really well and always take care of me. Because of them, I'm doing well in my studies, too.

Education:

I'm doing a diploma in Civil Engineering at Kathmandu Institute of Technology (KIT) which is located in Dhapasi near Basundhara. Right now I am in the 4th semester. I'm doing well in my studies.

Health:

I am fit and healthy and beside some minors colds I did not have any serious health problems.

Interest / Hobbies:

I love reading novels and watching movies. I love travelling to new places, too. I also love to play football and that's my favourite activity.

Conclusion:

One of my lowlights were that I got sick during

page 1/1

version: 16.12.2022



SIS – Shangri La International School in Kathmandu

Die SIS ist eine staatlich anerkannte Privatschule, die dank Fördergeldern aus Deutschland nicht von nepalesischen Staatsgeldern abhängig ist. Hier werden Kinder aus allen Kasten Nepals gemeinsam unterrichtet.

2002 startete die Schule mit den Klassen 1 bis 5. Inzwischen wird bis Klasse 10 unterrichtet und mittlerweile haben bereits 14 Jahrgänge die Schule mit dem SLC, dem wichtigsten nepalesischen Schulabschluss, verlassen. Mit der Zeit sind weitere Gebäude hinzugekommen – ein Kindergarten und auch Werkstätten für berufliche Ausbildungsgänge.

Im Jahr 2001 wurde mit dem Bau der Schule – sie ist südöstlich von Kathmandu gelegen – begonnen. Damit erweiterten die beiden Vereine ihr Wirken über den karitativen Betrieb eines Waisenhauses hinaus. Ziel dieser Erweiterung war ein developmentpolitisches Agieren auf dem nepalesischen Bildungssektor, das Zeichen setzt. Die Schule gewährleistet mehr als 500 Kindern eine fundierte Schulbildung. Das hufeisenförmige, zweistöckige Hauptgebäude der Schule steht inmitten von Reisterrassen unterhalb des kleinen Ortes Chapagaun (Lalitpur).

Damit ist die SIS eine voll integrierte „Secondary School“, die – im Rahmen der aktuellen Reformierungen des nepalesischen Bildungsministeriums – in Erwägung zieht, ihr Angebot um die Klassenstufen 11 und 12 zu erweitern. Wenn diese Reformen auf dem Schulsektor, die momentan noch auf sich warten lassen, endlich umgesetzt werden können, wird sich entscheiden, ob die Schule mehr in Richtung Berufsschule oder in Richtung Hochschule weiterentwickelt wird. Vor dem Hintergrund, dass es auf dem nepalesischen Arbeitsmarkt an Menschen mit „Hard Skills“ – fachlichen Fähigkeiten – mangelt, wird sie wahrscheinlich den Weg einer Berufsschule einschlagen. In den mittlerweile drei Gebäuden der SIS finden ein Kindergarten, eine Schneiderei, eine Schreinerei, Computerräume, ein Labor, eine Bibliothek, eine Küche mit Speiseraum und bis zu 16 Klassenräume Platz. Außerdem ist ein weiteres separates Gebäude für die Toiletten errichtet worden. Alle Räume sind groß und hell, sodass die derzeit 501 Schülerinnen und Schüler, ihre Anzahl schwankt je nach Saison, von denen nie mehr als 40 Schülerinnen und Schüler gemeinsam in einem Klassenzimmer untergebracht sind, eine freundliche Lernumgebung vorfinden. 22 Lehrerinnen und Lehrer und sechs weitere Mitarbeitende stehen unter der Leitung eines Direktors sowie des Vereins Shangri La.

Ansatz der Schule ist es, eine gute Ausbildung für Familien bezahlbar zu machen sowie Kindern aus armen Familien und niedrigeren Kasten kostenlosen Unterricht im Rahmen des Shangri-La-Scholarship-Programms zu ermöglichen. Damit gehört die Schule heute zu den modernsten Angeboten auf dem nepalesischen Bildungssektor. Hier werden Mädchen und Jungen im Sinne einer echten Koedukation unterrichtet: Klassen- und Kastengrenzen, die die nepalesische Gesellschaft im Alltag zu einem großen Teil bestimmen, gibt es hier nicht. „Wir müssen Kastenvorurteile beenden und Gender-Ansätze in die Pädagogik einbauen. Die Shangri-La-Schule weist in dieser Hinsicht für Nepal Laborqualitäten auf und nimmt eine Vorreiterrolle ein“, sagt eines der nepalesischen Gründungsmitglieder.

Auch deswegen ist die permanente Lehreraus- und -weiterbildung so entscheidend und stark im Konzept der Schule verankert. Das zahlt sich aus: Seit Jahren bestehen die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse die SLC-Prüfungen mit überdurchschnittlich guten Ergebnissen, was zu einem hohen Ansehen der Schule im nepalesischen Bildungsbereich und bei der lokalen Bevölkerung geführt hat.

Jahresbericht des pro-vita-Patenkinds Ashok Tamang. Klassen- und Kastenunterschiede haben auf dem Schulgelände keinen Platz und seit Jahren können sich die Lehrkräfte über hervorragende Ergebnisse in den Schulabschlussklausuren freuen.



pro-vita-Patenkinder Meena Shahi und Budha Jaya Bahadur

Dental Camp

Alle drei Monate gibt es in der Shangri La International School vorsorgende Gesundheitsuntersuchungen, bei denen auch bei Bedarf Medikamente und zweimal jährlich Entwurmungstabletten ausgegeben werden. Diese regelmäßige medizinische Vorsorge ist durch die Beiträge aus den Schulpatenschaften finanziert.

Bei schweren Erkrankungen oder benötigten Operationen, die sich die Familien der betroffenen Schulpatenkinder nicht leisten könnten, kann weitere Unterstützung beantragt werden, die dann aus unseren Spendengeldern gedeckt wird.

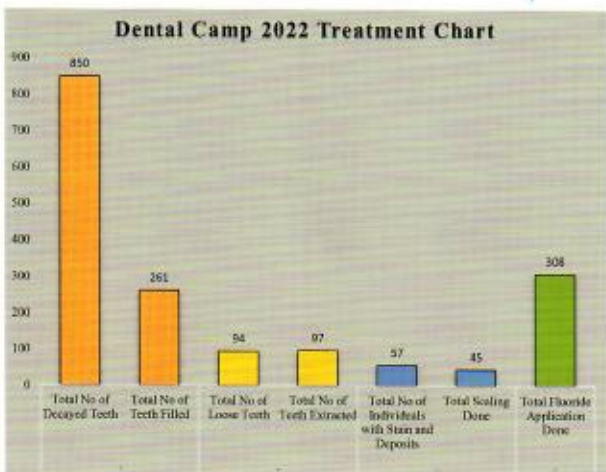
Zusätzlich finden jedes Jahr mehrtägige Zahnarzt-Camps statt. Diese zusätzlichen zahnärztlichen Untersuchungen und Behandlungen werden von der Stiftung pro vita gesponsert. Es zeigt sich mittlerweile, dass diese wiederkehrenden Untersuchungen und die Aufklärungsarbeit in Sachen Zahnhygiene Früchte trägt: Die Angst vor dem Zahnarzt schwindet und auch die Anzahl der notwendigen schwereren Eingriffe (wie Zähne-Ziehen) nimmt stetig ab. Aufgrund dieser positiven Ergebnisse steigt auch die Akzeptanz dieser Behandlungen bei den Eltern, denn die müssen diesen Untersuchungen und Behandlungen stets ihre Zustimmung geben.



Das Dental Camp wurde wieder sehr erfolgreich durchgeführt. 400 Kinder wurden untersucht, 261 Zähne erhielten Füllungen und leider mussten auch 97 Zähne gezogen werden. Ein großes Lob an das Team!



Verteilung von Zahnbürsten und Zahnpasta



Statistiken über die durchgeführten medizinischen Versorgungen



Lokale Fluoridierungsmaßnahme



Vorbereitung von Zahnfüllungen



Zahnarztbehandlungen



Zahnvorsorge